



Müne Stauf bei Mischach.

Schlafkammer und ein sorgsam behüteter Rosmarinstock, der Brautschmuck der sittigen Jungfrau, darf auch nicht fehlen. — Über dem Innbache winkt ober den Trümmern der einst so gewaltigen Schaumburg auf breitem Hochfelde, dem Wairhoferberg, ein stattlicher Wartthurm, von dessen Zinnen ein herrliches Panorama nach allen Seiten sich öffnet. Ein tiefes Thal, von der Mischach in trägern Laufe durchflossen, durchschneidet den Gneißzug, auf dessen jenseitigem Gehänge auf weit vorspringendem Felsporne der trotzige Thurm der alten Bergfeste Stauf sich zeigt. Unweit davon liegt bei St. Agatha der Fadingerhof, ein mächtiges, weißleuchtendes Viereck; das Stammhaus des kühnen Bauernführers Stefan Fadinger aber liegt zerstört unter Nesseln und Gestrüpp daneben. Doch weiter geht die Wanderschaft auf uralter, schon von den Römern begangener Fahrstraße immer den breiten Bergrücken